

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich: *Gießener Familienblätter*, zweimal wöchentlich: *Kreisblatt für den Kreis Gießen* (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich: *Landwirtschaftliche Zeitfragen* (Juni-Juli). — Abdruck: für die Schriftleitung 12 Verlaat, Geschäftsstelle 61 Adressen für Drachtnachrichten: Anzeiger Gießen. — Annahme von Anzeigen für die Tagesnummern bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühlschen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreise: monatl. 90 Pf., vierst. jährl. 3,60. durch Abholer u. Zweigstellen monatl. 80 Pf., durch die Post 24,24 vierst. jährl. durch Briefporto. Zollpreis: tot. 15 Pf., ausl. 20 Pf. — Hauptabdruck: Aug. Goen. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Goen; für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtshof: Dr. H. Ben; für den Ausgezeichneten: O. Beck, sämtlich in Gießen.

Der Sturz Salandras.

(WTB.) **Großes Hauptquartier.** 10. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Westufer der Maas wurde die Belämpfung feindlicher Batterien und Schanzenanlagen wirkungsvoll fortgesetzt.

Westlich des Flusses setzten unsere Truppen die Angriffe fort. In harten Kämpfen wurde der Gegner auf dem Höhenrücken zwischen den Forts Donaumont, im Gouitre-Walde, und auf dem Aumon-Müden aus mehreren Stellungen geworfen. Westlich der Festen wurden bayerische Jäger und preußische Infanterie ein starkes feindliches Feldwerk, das mit einer Bewegung von nach über fünfhundert Mann und zweihundertfünzig Maschinengewehren in unsere Hand fiel. Die Gesamtzahl der seit dem 8. Juni gemachten Gefangenen beträgt achtundzwanzig Offiziere und mehr als fünfhundert Mann.

Auf dem Hartmannswillerkopf holte eine deutsche Patrouille mehrere Franzosen als Gefangen aus den feindlichen Gräben.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei den deutschen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

(WTB.) **Großes Hauptquartier.** 11. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Maas heftige Artillerieläufe.

Die gestern gemeldete Vente aus den Kämpfen östlich des Flusses hat sich noch um drei Geschüsse und sieben Maschinengewehre erhöht.

Westlich von Marckirch machte eine deutsche Patrouille, die in die französischen Gräben eindrang, einen Offizier und siebzehn Mann zu Gefangenen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Krewo stießen deutsche Erdungsabteilungen in die russische Stellung vor. Sie zerstörten die feindlichen Anlagen und brachten über hundert Männer als Gefangene, sowie ein Maschinengewehr zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

(WTB.) **Großes Hauptquartier.** 12. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne nördlich von Perthes drangen deutsche Erdungsabteilungen in die französischen Stellungen, machten nach kurzem Kampf drei Offiziere und über hundert Mann zu Gefangenen, erbeuteten vier Maschinengewehre und lehrten plärrig in die eigenen Gräben zurück.

Beiderseits der Maas unverändert lebhaftes Artilleriefeuer.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen der Armees des Grafen von Bothmer waren russische Abteilungen, die nordwestlich von Buczac (an der Syrza) im Vor gehen waren, wieder zurück. Über dreizehnhundert Russen blieben als Gefangene in unserer Hand.

Zu übrigen hat sich die Lage bei den deutschen Truppen nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Auch in diesem Jahre hat uns Italien eine Pfingstüberprüfung befreit. Während uns im vorigen Jahre, am 23. Mai, das kabist. Salandra die Kriegserklärung zu geben ließ, ist es nach Jahresfrist seines Kriegspolitik in die Bogen gegangen. Wie Deutsche können ein Gefühl der Genugtuung darüber nicht unterdrücken, obwohl wir wissen, daß es für Italien während der nächsten Zeit eine Umkehr zu schwierig geben wird. Wir spielen die objektiven Zuschauer in der zweitelskreisigen Deutung, daß die Lage in Rom verfahren ist, welchen Weg auch der König, der jetzt wieder das ganze Gewicht der verantwortlichen Belehrungsflasche zu tragen hat, einzuschlagen beliebt. Selbst die italienische Presse klappt allig. in ungewissen, was Salandra's Nachfolger werden könnte. Und in der Tat, es ist ja auch rechtschaffen schwer, aus dem Verhalten der Kammermeinheit, die Salandra gefürchtet hat, die Konsequenzen zu ziehen. Wessen ist er angestellt? Seine Politik der Kriegsführung wurde verdamm't; aber sein Hauptrieb ist eben doch, daß er keine Erfolge auszuweisen hatte. Er muß dafür büßen, daß die österreichisch-ungarische Opponente das italienische Volk so grausam wacherholt hat. Er war auf seinem Posten unmöglich, nachdem seine hochtrabenden Phrasen und Prophezeiungen an der Gewalt der Tatsachen zerstellt sind. Salandra mußte über die militärische Kraft Italiens, über seinen Grenzbüch und die Aussichten feindlicher Angriffe

besser Bescheid wissen, als das arme, genarrte Volk, das durch einen Rauch von Gege und Verblendung in diesen Krieg gezogen wurde. Selbstverständlich gesättelt es jetzt die nationale Ehre nicht, daß Italien möglich das Schwert aus der Hand legt und wieder mit der Friedenspalme wedelt.

Lauter und würmige Worte werden vom König verlangen, daß er einen Mann an die Spitze der Regierung setze, der den Krieg entschieden, kraftvoller führe. Es ist besonders auch ein Teil der nationalistischen Gesellschaft des bisherigen Ministerpräsidenten, die keinen Sturz gewollt und verhindert hat. Wie aber, wenn auch das kommende Kabinett nicht die Tatfrage nicht hinwegfasse, daß die ursprünglichen Kriegssiege über die Kraft Italiens hinausgehen? Wenn es Cadorna nicht gelingt, den Feind aus dem Lande zu treiben, wenn die Bemühungen des Heeres in dem liegenden trostlosen Zustande stehen bleiben oder wenn gar der Feind seine Erfolge noch weiter ausdehnen sollte? Dann extönt vielleicht der Schrei: Weg mit Cadorna! Und eine weitere Stufe zum Abgrund wäre damit erreicht. Der der König selbst wird den Boden unter seinen Füßen wanken und die Revolution wird das Ende sein.

Wir wollen uns nicht in Vorausfragungen des Schicksals Italiens vertiefen. Soviel ist gewiß: an Salandra wird die italienische Volk nicht viel verlieren. Denn er war ein Mann der Phrase, so viel er sich auch in seiner letzten Rede, die wir im zweiten Blatt wiedergeben, bemüht hat, das Volk nicht wieder durch einen wummrichen Optimismus zu erbittern. Man hat den Einbruck, als habe der schiedende Minister fürsamt unter dem Banne der aufgebrachten Volksleidenschaften gestanden und als habe er das Ergebnis der Abstimmung voraus gewußt. In seiner Rede spiegelt sich die erste, trostlose Auffassung weitester italienischer Kreise. Wir erinnern uns auch des auffallenden früheren Ausspruchs Salandras, daß die Regierung zeitweise unter einem reinigenden Druck stehe. Tats. hat er in der Kammer noch deutlicher sein Herz erzeichnet. Nicht nur, daß er die österreichischen Erfolge unumwunden zugab, daß er hinzufügte, es wäre fähn, sagen zu wollen, daß der fruchtige Augenblick vorüber sei, nein — er brachte auch Beschwerden gegen eigene Soldaten vor. Zunächst führte er gegen Cadorna einen Schub, indem er daran deutete, daß bessere Vorbereitungen dem Volk den Schmerz erparat haben würden, zu sehen, wie nach einem Krieg der Feind den Fuß auf italienischen Boden setze. Sodann fragte er gegen diejenigen, die Warngerichte und durehe Verurteilungen aussprechen, Leute, die sich selbst in den höchsten sozialen und politischen Schichten zeigten. Die Rede Salandras wird in Österreich und England nicht gerade freudig heroverruhen. Denn sie legt davon Zeugnis ab, daß man in Italien der eigenen Kraft nicht mehr viel vertraut und daß man auch die Tragweite der russischen Entlastungsoffensive nicht gerade sehr hoch einschätzt.

Bern, 12. Juni. (WTB.) Die italienische Kabinettstreife, deren Aninden bereits seit Tagen in den vorliegenden Abdrucken der Regierungstimmen erkennbar waren, ist in einer überraschend schnellen Entwicklung gekommen, da Salandra offenbar in den Abdruck, sich endlich den längst gewünschten Abgang zu schaffen, bei der Stellung der Bertrauungstragte ausdrücklich die Abstimmung über die Budgetsatzung und über das Vertrauen von einander getrennt hat. Bei einer Beratung beider hatte er bestimmt noch einmal kurz Zeit die Entscheidung hinzusezzen können. Das er das nicht getan, hat einen elementaren Sinn daran, wie hoch die reale militärische Orientierung in italienischen Regierungskreisen generiert werden muß. Salandra's Beurteilung gegen die Überleitung des Heeres wegen der Verteidigung des Trentino hat obendrein den Entschluß des Gegner Salandras bestärkt, mit ihm endgültig abztrecken. Er hat die Abstimmung jedoch jäh zur Entlastung gebracht. Salandras Ego ist aber jäh, wie bekannt werden muß, nicht jemals vergangen gewesen. Er kann, wenn er ihm nicht widerstehen kann, doch in der Folgezeit gehalten haben, um nicht seine militärische Geschäft zu jahrl. Stunde antreten zu müssen, sondern seine eigene nationalistische Gesellschaft und die internationalistischen Parteien. Der "Social" hebt also mit Recht hervor, daß dies nun Ministranten aus den Reihen der Linken kommen müsse — Die Kammer hat sich bei der Abstimmung fast genau in Rechts und Links gespalten, jedoch im Großteil der rechten Fünftels für die Regierung, die des linken Hilfes gegen die Regierung gekommen haben. Das neue Kabinett wird ein nationales sein müssen, den in der wichtigsten und einige Minister des bisherigen Kabinetts lösen, aus dem aber Salandra, vermutlich auch Sonnino, ausgeschlossen werden. Das italienischen Prejsummen ergibt sich, wie aus den parlamentarischen Entwicklungen der Krise nicht anders zu erwarten war, daß die Linke das Kabinett bilden muss. Man darf also nicht unterschätzen, daß Salandras Abgang eine Änderung der Politik Italiens in sich schließt. Sein Rücktritt bewirkt zunächst weiter nichts, als daß man einfält, daß die von seinem Kabinett in den Montagen des Vorjahrs vertragene Borteile des Anschlusses an die Entente nicht vertreten sind, er also das Scheitern seines Programms zugibt.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 10. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Generalstab zum vorerstigen Tage sind gestern wieder an der ganzen Nordostfront östlich eroberte Kämpfe entbrannt.

Zwischen Olma und Dobronow wurden an einer Stelle acht, an einer anderen fünf schwere Angriffe abgewehrt, wobei sich unser Schlesisches Jägerbataillon Nr. 16 besonders hervortat.

An der unteren Syrza haben starke russische Kräfte nach erbittertem Klingen unsere Truppen vom Ost auf das Westufer zurückgedrängt.

Nordwestlich von Tarnopol schlugen wir zahlreiche russische Vorstöße ab.

Im Raum von Bud wird westlich des Styr ge kämpft.

Bei Kossi und nordwestlich von Czartorysk wurden russische Übergangsversuche vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Vorstöße der Italiener gegen mehrere Stellen unserer Front zwischen Etla und Bresto wurden abgewiesen. Zu den bisher gezählten Gefangenen im Angriffsraum sind über 1600, darunter 25 Offiziere, dazugekommen.

Bei dem Tschl. einer Brücke zerstörten unsere Truppen nach kräftiger Artilleriemirung die Hindernisse und Detonation eines Teiles der feindlichen Front und schafften mit 80 Gefangenen, darunter fünf Offizieren, ferner mit einem Maschinengewehr und sonstiger Kriegsbeute vor dieser Unternehmung zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojaja wurden italienische Patrouillen durch Feuer zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 11. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 11. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Drei Regimenter das linke Styr-Ufer gemommen. Er wurde gestern durch den umfassenden Gegenangriff österreichisch-ungarischer Truppen wieder über den Fluss geworfen, wobei acht russische Offiziere, 1500 Mann und 13 Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Nordwestlich von Tarnopol eroberten wir durch Vorstöße eine vom Feinde unter großen Verlusten erlängte Höhe zurück.

Im Nordosten der Buholina wurde wieder überaus erbittert gekämpft. Der Druck überlegener russischer Kräfte, die mit einem auch bei diesem Feinde einzigt rücksichtslosen Verbrauch des Menschenmaterials angefeuert wurden, machte es notwendig, unsere Truppen dort vom Gegner loszulösen und zurückzuziehen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener erneuerten ihre Vorstöße gegen einzelne Frontstellen und wurden wieder überall rasch und blutig abgewiesen.

Auf dem Monte Lemerle griffen unsere Truppen die feindlichen Anführungen, die sich nach dem Capri noch gehalten hatten, überraschend an, legten sich in den vollen Busch des Berges und machten über 500 Gefangene.

Unsere Krieger bedachten den Bahnhof von Cividale mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Greignisse zur See.

Eines unserer Unterseeboote hat am 8. laufen Monats abends den von mehreren italienischen Schiffen begleiteten großen italienischen Hilfskreuzer "Principe Umberto" mit Truppen an Bord torpediert. Das Schiff sank binnen wenigen Minuten.

Flottenkommando.

Wien, 12. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 12. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Nordosten der Buholina vollzog sich die Loslösung von dem Gegner unter harten Nahkämpfen.

Eine aus Buczac gegen Nordwest vorgehende feindliche Kraftgruppe wurde durch einen Gegenangriff deutscher und österreichisch-ungarischer Regimenter geworfen, wobei 1300 Russen in unserer Hand blieben. Auf der Höhe östlich von Wisniowez brach heute früh ein starker russischer Angriff unter unserem Geschützfeuer zusammen.

Deutschland von Koslow haben unsere Streitkommandos einen vorgeschobenen Posten der Außen auf.

Nordwestlich von Tarnopol wird fortgesetzt heftig gekämpft. Die mehrfach genannten Stellungen bei Borebowla werden wiederholt den Besitzer. An der Alma und in Wolhynien gehen verhältnismäßig ruhig.

Westlich von Kossi schlugen unsere Truppen einen russischen Übergangsversuch ab. Hier wie überall entsprechen dem rücksichtslosen Massenangriff des Feindes auch seine Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage auf dem südlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In den Dolomiten und an unserer Front zwischen Brenta und Etsch wurden die Italiener, wo sie angegriffen, abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höser Feldmarschalleutnant.

Ergebnisse zur See.

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni die Bahnstrecke San Dona-Mestre und die Bahnanlagen in Mestre ausgiebig mit sichtlichem Erfolg bombardiert, mehrere Volltreffer in die Lokomotivremise erzielt und auch das Arsenal in Venedig mit einigen Bomben belegt. Trocken bestigen Abwehrfeuer sind alle Flugzeuge eingerückt.

Glotenkummando.

Der italienische Bericht.

Konstantinopel, 10. Juni. (W.T.B.) Das Hauptquartier trifft mit:

Zur Frontfront keine Meldung von Bedeutung.
Frontfront: Auf dem rechten Flügel und in der Mitte keine Handlung von Bedeutung. Auf dem linken Flügel wurden vereinzelt überfließend angreifende Angriffe des Feindes auf und unter sozialen Siedlungen abgezogen. Die Russen verloren in diesen Siedlungen mehr als hundert Tote und Verwundete und einige Gefangene. Unser Artilleriebetrieb erzielte feindliche Schäden, das sich an der Werks- und Arbeitsfront näherte. Zwei leidende Zerstörer waren ohne Erfolg einige Granaten auf einen nordöstlichen von Zorzin und auf die Umgebung von Rehr. Sie zogen bis darauf zurück. Ein schwaches Schiff befiehlt in der Nähe von Zofia das an der Seite wiedergefahrene Schiff.

Konstantinopel, 11. Juni. (W.T.B.) Amlicher Bericht vom 10. Mai vorläufiger Bericht.

An der Frontfront im Westen von Belaievi bombardierte unser Artillerie gegen verschiedene Punkte der feindlichen Siedlung. Zwei leidende Zerstörer und ein Monitorenboot, die nicht entdeckt wurden, wurden durch die Explosion von Artilleriemunition, die sie an Bord hatten, in die Luft gesprengt. Drei große, von dieser Munition gesetzte Schlepper, die ebenfalls mit Artilleriemunition beladen waren, wurden zerstört. Außerdem wurde durch unsere Artillerie an Bord von vier mit Explosionsstoffen beladenen Schleppern ein Brand verursacht. Die beiden Schiffe sanken sich nur dank der Stromung unten. Der große Munitionsschuppen, der sich am Fuß des Hügels befand, wurde vollständig in die Luft gesprengt. Durch die Explosion der Waffen, die sich dort befanden, entstand ein Feuer in dem Lager eines feindlichen Bataillons, das vollkommen zerstört wurde. Bei einem Monitorenboot mit dem Feind in der Gegend von Schendina (12) wurde die leidende Kavallerie in der Nähe von mehr als tausend Mann vollständig vernichtet. Nur einer ganz geringen Anzahl von Feinden gelang es, sich zu retten. Ein Feuer, Telephonapparate und Kontinentmaterial sowie eine große Menge von Geschützen und Munition wurde von uns erobert.

An der Kasafas-Front keine Verdübelung. Ein feindlicher Flieger, der Jofka im Abschnitt von Smirne überflog, erreichte durch unser Artilleriefeuer in die Flucht. Ein feindlicher Monitor schwerte auf der Höhe von Jofka gegen die Schiffe der Flotte von Samsun (20) und wurde die leidende Kavallerie in der Nähe von mehr als tausend Mann vollständig vernichtet. Nur einer ganz geringen Anzahl von Feinden gelang es, sich zu retten. Ein Feuer, Telephonapparate und Kontinentmaterial sowie eine große Menge von Geschützen und Munition wurde von uns erobert.

Bericht der russisch-rumänischen Grenze.

Bukarest, 12. Juni. (W.T.B. Richtamtlich.) Nachdem am 8. Juni etwa 40 russische Reder auf rumänisches Gebiet geraten und dort entwaffnet worden waren, rückte in der vergangenen Nacht ein Kavallerieregiment über den Brust auf rumänisches Gebiet. Die rumänischen Truppen in Dobrakachievićs Gebiet, die Räumung zu verlangen und notwendig zu erzwingen. Die rumänische Regierung eroberte Einsiedl beim heimischen russischen Landen und beanspruchte den rumänischen Besitz in Petrowsburg, bei der russischen Regierung gegen die Gebietsabtretung Beschwerde einzulegen.

Die Franzosen auf Thasos.

London, 10. Juni. (W.T.B.) Das Deutsche Bureau meldet aus Athen: Nach einem Telegramm aus Konstanz haben die Franzosen die Insel Thasos besetzt.

Die Kriegsandgaben Frankreichs

Paris, 12. Juni. (W.T.B. Richtamtlich.) Der Berichtsherr der französischen Kriegsministerium, Raoul Pétain, hat seinen Bericht über die Finanzlage der Regierung vorgelegt. Aus demselben geht hervor, daß allein für die ersten neun Monate des Jahres 1916 die Ausgaben höher sind als für das ganze Jahr 1915. Man kommt bei einem konstanten Monatsdurchschnitt die erforderlichen Gesamtsummen für 1916 auf mehr als 31 Milliarden veranschlagt. Am Jahresende werde man, nach Petains Berechnung ungefähr 30 Milliarden seit Beginn des Krieges ausgegeben haben, davon für Kriegszwecke über 48% Milliarden.

Der Seekrieg.

Berlin, 13. Juni. (W.T.B.) Wie verschiedenen Männern aus Sofia berichtet wurde, versenkte die Serbien ein türkisches U-Boot fünf von dort ausgelaufenen russischen Transportschiffe, die mit Munition und Kriegsgerät nach Griechenland bestimmt waren. Die Mannschaften wurden gerettet.

Die amerikanischen Präsidentschaftskandidaten.

Amsterdam, 10. Juni. (W.T.B.) Nach einer Neutermeldung aus Chicago hat der republikanische Kandidat Hughes einstimmig nominiert. Die progressiven nominierenden Kandidaten durchfielen. Eine weitere Neutermeldung berichtet: Die Republikaner haben Fairbanks für die Präsidentenwahl nominiert. Hughes erhielt 919 Stimmen, worauf die Nominierung einstimmig erfolgte. Hughes hat die Wahlkampagne angenommen.

Washington, 10. Juni. (W.T.B.) Hughes fand in einer Debatte, in der er seine Nominierung als Präsidentschaftskandidat der Republikaner annimmt, er hätte es vorgesogen, Richter zu sein, aber es sei seine Pflicht, der Aufmerksamkeit in dem kritischen Zeitpunkt der nationalen Geschichte zu entsprechen. Er trete für die entschlossene Aufrechterhaltung der Rechte der amerikanischen Bürger zu Land und zu See ein. Die auswärtigen Beziehungen der Vereinigten Staaten ließen unbedenklich, insoweit der Schluß und des Schauspiels der Politik Mexiko genommen. Er willigte zunächst ein Programm der Republik an, aus der industriellen Entwicklung der Zustände nach dem Kriege. Er sei für Förderung des Einwanderungswesens und für Maßnahmen zur Ausdehnung des amerikanischen Außenhandels.

Zwei neue Lebensmittelverordnungen.

Berlin, 10. Juni. Im Reichsgesetzblatt werden zwei Verordnungen veröffentlicht, die der Präsident des Kriegernährungsamtes bei seiner Rede im Reichstag angekündigt hatte. Die eine betrifft das Verfütterungsverbot für Kartoffeln und die andere bezieht sich auf die Futterversorgung.

Verfütterungsverbot für Kartoffeln.

§ 1. Von 10. Juni 1916 ab dürfen Kartoffeln nicht mehr verzehrt werden. Der Kommunalverbund regelt die Ausfuhr von Ausnahmen. Ausnahmen dürfen nur bewilligt werden für Kartoffeln, die sich nachweislich zur menschlichen Ernährung eignen.

§ 2. Viehhälter dürfen bis 15. August 1916 an ihr Vieh insgesamt nicht mehr Erzeugnisse der Kartoffelzüchtung verfüttern, als auf ihrem Viehland bis zu diesem Tage nach folgenden Sägen entfallen: auf Vieh höchstens 2%, auf Rindvieh höchstens 1%. Jüngeres höchstens 1 1/2, Sonstiges höchstens 1/2. Rind täglich.

Die Kommunalverbünde können das Verfüttern dieser Erzeugnisse weiter beschränken oder ganz verbieten. Kartoffelstärke und Kartoffelfürstensilber darf nicht verzehrt werden.

§ 3. Mit Gewinnzins bis zu einem Jahr über mit Geldkraft bis 10.000 M. wird bestraft, wer den vorstehenden Bestimmungen zuwidert. Bei vorstehender Strafverhängung gegen §§ 1 und 2 in der Wiederverteilung der Geldkraft gleich dem zweitgrößten Werte der betroffenen Verhältnisse verurteilt werden.

Futter- und Futterversorgung.

§ 1. Bei Aufruhrung des Viehbestandes nach der Verordnung vom 27. März 1916 ist vorzusehen, daß Kühe, die verungewollt zur Milcherzeugung geeignet sind, nicht zur Schlachtung kommen. Die Landesentnahmeverordnungen erlauben die näheren Bestimmungen.

§ 2. Viehhälter von Viehställen, die im Mai 1916 Vieh an die Molkereien geliefert haben, sind dazu gezwungen, eine dertagige Verpflichtung zur Weiterlieferung nicht verzehrt, verfüllt, die Vieh und Kühe an die bisherigen Abnehmer zu liefern. Sie haben monatlich, mindestens so viel Vieh zu liefern, wie der Beträgtum des im Mai gelieferten Viehs zu der gesamten von ihnen im Mai erzeugten Vieh entspricht. Die bisherigen Abnehmer haben die hierauf an liefernden Vieh abzunehmen. Die Viehherren in Abh. 1 findet keine Anwendung, wenn der zur Futterung bestimmt ist.

§ 3. Bei Aufruhrung des Viehbestandes nach der Verordnung vom 27. März 1916 ist vorzusehen, daß Kühe, die verungewollt zur Milcherzeugung geeignet sind, nicht zur Schlachtung kommen. Die Landesentnahmeverordnungen erlauben die näheren Bestimmungen.

§ 4. Die höhere Verwaltungsbörde kann zur Abwendung von Viehställen, die Vieh haben, die bisher ihre Vieh nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung an die Viehställe anhalten. Die Auflösung ist nicht auf die Vieh nicht ausgerechnet, und die Regenjahrer hängen nicht an Vieh und Küche an die bisherigen Abnehmer zu liefern. Sie haben monatlich, mindestens so viel Vieh zu liefern, wie der Beträgtum des im Mai gelieferten Viehs zu der gesamten von ihnen im Mai erzeugten Vieh entspricht. Die bisherigen Abnehmer haben die hierauf an liefernden Vieh abzunehmen. Die Viehherren in Abh. 1 findet keine Anwendung, wenn der zur Futterung bestimmt ist.

§ 5. Die höhere Verwaltungsbörde kann zur Abwendung von Viehställen, die Vieh haben, die bisher ihre Vieh nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung an die Viehställe anhalten. Die Auflösung ist nicht auf die Vieh nicht ausgerechnet, und die Regenjahrer hängen nicht an Vieh und Küche an die bisherigen Abnehmer zu liefern. Sie haben monatlich, mindestens so viel Vieh zu liefern, wie der Beträgtum des im Mai gelieferten Viehs zu der gesamten von ihnen im Mai erzeugten Vieh entspricht. Die bisherigen Abnehmer haben die hierauf an liefernden Vieh abzunehmen. Die Viehherren in Abh. 1 findet keine Anwendung, wenn der zur Futterung bestimmt ist.

§ 6. Bestimmt, daß bei Eintritt von Viehställen durch Milchmutter Molkerei zur Lieferung von Butter und Margarine an bestimmte Gemeinden angehalten werden können.

§ 7. Erweitert die Verpflichtung der Molkereien zur Lieferung von Butter dahin, daß bis zu 50 v. D. der im Monat begehrten Buttermengen zu überlassen sind. Soweit bei den Instituten dieser Verordnung das Verlangen zur Überlassung der im Monat Juni zu liefernden Mengen bereit gestellt ist, kann es bis zum 15. Juni 1916 bis auf 50 v. D. der Milchherzeugung erfordert werden. Von 1. Juli 1916 ab wird die Liefererzeugung erfordert auf Molkereien, bei denen im Jahre 1914 50.000 bis 500.000 Liter Milch über eine entsprechende Menge Rahm eingesetzt worden sind. Sie haben die vorbereiteten Mengen im ersten Halbjahr 1916 zu erhalten. Die unteren Verwaltungsbörde müssen vorherige Einbindung eines Beauftragten verhindern dürfen. Zur Ausstellung eines Beauftragten sind nur solche Gemeinden berechtigt, die den Betrieb mit Sicherheit nach § 7 geregt haben. Der Scheit ist von der Gemeindebehörde des Bezirks auszurufen und darf nur über die Mengen laufen, die dem Besitzer (Selbstverzehr), Anhänger, Gast- und Speisereichthaben und den Angehörigen seines Haushaltes nach der für seine Gemeinde gültigen Verbrauchsregelung in der Zeit, für die die Butter bezogen werden soll, jährlich. Dieser, der vom 1. Juli 1916 ab Butter mit der Welt oder Eisenbahn verarbeitet, ist verpflichtet, auf der Verpackung in deutlich lesbarer Weise seinen Namen und den Ort, aus dem er stammt, sowie den Namen und die Sorte der Butter und das Alter der Butter zu benennen. Das Verpackungsdatum oder die von diesem bezeichnete Stelle kann nähere Bestchriftungen hierüber enthalten.

§ 8 ordnet an, daß Gemeinden über 5000 Einwohner, soweit dies noch nicht geschah, bis zum 1. Juli 1916 den Verkauf von Speisen in ihrem Bezirk und den Verbrauch regeln. Sie haben zu diesem Zweck:

a) anzuordnen, daß alle in dem Bezirk eingehenden Verträge den Gemeindebehörde unterstellt werden können;

b) Speisefestarten anzugeben;

c) Die Abgabe von Speisen im einzelnen zu regeln, erforderlichenfalls die Verbraucher bestimmten Abnehmstellen zuzuteilen, und deren Eintragung in Kunden-Listen vorzusehen. Das Kriegsernährungsamt oder die von diesem bestimmte Stelle kann Grundsätze über den Verkauf mit Speisen und den Verbrauch ausschaffen. Als Speisefest ist in Säme dieser Verordnung gelten nur Butter, Butterfond, Margarine, Soße, Eier, Salat und Speisen.

§ 9 ordnet an, daß Gemeinden über 5000 Einwohner können anordnen, daß die Börsen, die in ihren Bezirk gelangen, entzogen und veruntreut werden. Die Börsen sind daher zu verhindern, um die Güte der Speisen zu gewährleisten, damit die Börsen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben werden. Der Börschaffler muss angegeben, bei einer jeden Reklamation der Truppenteil bestreitig ist und daß die Börsen die Güte betreffen, in einem Schreiben zu verstreichen. Wenn dieser Weg nicht eingeht, haben es die Börschaffler selbst auszuhören, wenn die Erledigung der Börsen hierdurch eine erhebliche Verspätung erleidet. Bei Ablassung der Börsen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Namen der Börschaffler bestmöglich geschrieben

